

Morgen-Ausgabe

Halle-Saale
Sonnabend, 6. Januar 1923

Anzeigenpreis: Die Spz. 14 mm breit mm-Gewinnzettel 20. — A. Die Spz. 20 mm breit mm-Halbwertzettel 200. — A. Neben nach Carr. Erhaltung der Halle-Saale.

Geküßelte Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Nr. Kurier 91. 1923
Eigene Zeitungs-Schreibmaschine. — Verlag v. Ernst von Otto Ullrich, Halle-Saale.

Vor Frankreichs Einmarsch

Die Mobilmachung beginnt

Paris, 5. Januar.

„Deux“ schreibt: In offiziellen Kreisen schwingen man allgemein darüber, was die französische Regierung zu tun gedenke. Jedoch kann man schon jetzt annehmen, daß die beabsichtigten Einmärsche aus dem Rheinland und dem Osten Befehl erhalten hätten, vor dem 6. Januar in ihre Verpfändungen zurückzuführen. Es sei auch möglich, daß diese Maßnahmen auf alle Fälle ausgesetzt werde. Andererseits würden die Ingenieure und Zediker ihre sämtlichen Mobilisierungsaufstellungen erhalten. Das geschah vorbereitungsweise bereits, jedoch würden noch weitere Schritte einleiten.

Offener Abend wurde das Verdict verbreitet, Offen und Schluß würden Ende dieser Woche fertig werden. Die beauftragte Regierung werde anfordern, ihre Kräfte den französischen Behörden in Offen zu übermitteln.

Das „Journal“ meldet aus Mainz, daß man in dortigen militärischen Kreisen während der Fahrt in der Strassenlinie üblichen Maßnahmen getroffen habe. Sobald die Nachricht vom Vormarsch bekannt geworden sei, hätte das Generalquartier die Truppen in Alarmbereitschaft gesetzt und die Heerführer zurückbehalten.

Im „Matin“ erklärte gestern Abend eine bemerkenswerte Persönlichkeit über die Lage:

„Wir kommen zu der Entente cordiale, wie sie vor dem Krieg bestanden hat. Vier Jahre der Knechtschaft sind nun vorbei. Wir werden wieder französische Politik treiben.“

Vor einem Ultimatum?

London, 5. Januar.

Der „Daily Express“ veröffentlicht eine Meldung seines Sonderberichterstatters, bezugnehmend auf Frankreich, an Deutschland ein Ultimatum zu senden, dessen Frist am 15. Januar um Mitternacht abläuft, und das sich auf die Ruhr bezieht. Der französische Plan, den bestehenden deutschen Zollbesatz ein Ende zu bereiten, wird für die kommende Woche als unmöglich angesehen. Folglich werden die schärfsten Maßnahmen eintreten werden. Man erwartet, daß die Operation in der ersten Zone die sich nur gegen Preußen über die jetzt von den Franzosen besetzte Zone erstreckt, einen Zug in Anspruch nehmen werde. Die neuere Zone wird sukzessive besetzt werden. Die Zahl der Besatzungstruppen wird auf 5000 belaufen. Ihre Aufgabe wird es sein, die Zivilbüros zu schützen und gegen mögliche Zwischenfälle unter der Bevölkerung zu wachen.

Eine neue Triple-Entente

Rom, 5. Januar.

Die Reparationskommission, der sich England verträglich mitteilend angeschlossen hat, wird als wieder einmündig. So äußerte sich d'Amico nach dem Abbruch der Pariser Konferenz. Die Presse oder teilt weniger zweifelhaft, weil sie hinter dem englisch-französischen Einverständnis steht, die speziell Italien vor Entschuldig stellen, die bisher vermieden werden konnten. Selbst wenn England sich an den französischen Maßnahmen desinteressieren sollte, so wäre ein Gleiches Belgien und Italien nicht gescheit. Wohlgeachtet die die Weltung eine neuen Triple-Entente Frankreichs, Belgien und Italien. Der „Mondo Base“ dagegen schreibt, Italien habe nunmehr Handlungsfreiheit und müsse neue Anordnungen nur entsprechend seinen Interessen fassen und reale Politik treiben.

Die Kohlenlieferungen vor der Repho

Paris, 5. Januar.

Die nächste Sitzung der Reparationskommission ist nach dem „Welt Posten“ einberufen worden, um eine vorläufige Entscheidung Deutschlands bei den Kohlenlieferungen festzusetzen. Die Erklärung Brandenburg an dieser Beratung wird feststehen zu wollen, wird von dem halbamtlichen Blatt als Ausgangspunkt der Enthaltungspolitik bezeichnet, wodurch die britische Delegation in die Rolle des Beobachters gedrängt werde, eine ähnliche Rolle, wie sie die amerikanische Delegation angenommen hat.

Über die Geschäftsverhandlung der Reparationskommission sehr nach, daß im Falle einer Entschlossenheit dieser Art die Kommission, um einen Vertragsabschluss auszuföhren zu machen, sich damit begnüge, ihre erste Entscheidung durch eine zweite Entscheidung zu bestätigen. Unter diesen Umständen wäre eine Entscheidung über die Kohlenlieferungen ein Vorzeichen für eine Frage von Tag.

Der „Welt Posten“ glaubt, daß Poincaré sich bereits gefestigt hat, um mit dem belgischen Ministerpräsidenten Teunis über Zwangsmaßnahmen unterhalten hat, und daß diese Maßnahmen eine gewisse Zeit auf die militärische Besetzung wenigstens eines Teils des Ruhrgebietes beschränken zu werden werden, diese Frage werde unentschieden in London erledigt.

Nach einer Sondermeldung telegraphischer der Pariser Korrespondent der „Evening News“, Sir Phillip Greene habe ihn über die Verhandlungen in London gesprochen, daß die Kohlenlieferungen werden gewonnen sein, wenn die

Protest zu erheben, wenn Frankreich eine Einzelaktion gegen Deutschland unternehme.

„Associated Press“ meldet aus Washington, man glaubt dort, der Abbruch der Pariser Konferenz bringe die Reparationsfrage dem Punkte, den Hughes in seiner neulich in New York gehaltenen Rede berührt, größer nahe. Das einzige Momentar über die Lage von autorisierter Seite ist die Erklärung des Staatsdepartements, daß von Hughes ein Vorbehalt gemacht wurde, um den Premierministern im Notfall verschiedene Türen offen zu lassen.

Wie weiter aus Washington gemeldet wird, sagte Senator Lodge bei der Einführung von einer besonderen Erklärung des Senats für auswärtige Angelegenheiten am Freitag bei der Beratung über die Entschlieung des Senats Robertson, die den Präsidenten ermächtigen soll, zur Reparationskommission amerikanische Vertreter zu entsenden, die Wichtigkeit dieser Resolution wurde angesichts des Scheiterns der Pariser Konferenz voll gemüht.

Für eilige Leser

Tray des Abbruchs in Paris kam es gestern an der Spitze nicht zu einer kühnlichen Dollarsaale. Die Devisenmärkte blieben sehr unbestimmt, der Geschäftsmarkt war bei ruhigem Geschäft fest, der Produktionsmarkt hatte bei sehr fester Tendenz ein ziemlich lebhaftes Geschäft.

Es verlautet, daß Frankreich ein Ultimatum an Deutschland richten werde, das am 15. Januar Mitternacht abläuft und sich auf die Ruhr bezieht.

Am 4. Januar Abends hatte Poincaré eine lange Unterredung mit dem Kriegsminister Maginot.

Es verlautet, daß die Heerführer der Rheinlandbesatzungen und Offiziere am 6. Januar an ihren Truppenteilen einberufen seien. Zehntausende und Ingenieure haben ihre sämtlichen Mobilisierungsaufstellungen z. T. erhalten.

Nach Pariser Gerüchten soll Offen und Schluß schon Ende dieser Woche fertig werden.

Wann Law bei Paris verlassen, Poincaré war bei der Abreise zugegen.

In englischen Kreisen wird die Regierung zur Übernahme der englischen Besatzungstruppen am Rhein angefordert.

Wann Law soll sich bereits am Donnerstag an Harding gewandt haben mit der Bitte, bis zum 15. Januar einen Schritt zur Lösung der Reparationsfrage zu unternehmen. Harding hat mit Hughes Erörterungen wegen einer baldigen amerikanischen Mission angestellt.

Walshwin erklärte, daß die Rettung Europas von der Lösung der finanziellen Fragen zwischen England und Amerika von der Aktivität Amerikas abhängt.

Die Handelskammer New-York hat eine Entschlieung, in der die Zahlungsfristverlängerung für europäische Kriegsschiffe von 25 auf 100 Jahre gebilligt wird, an London überreicht.

Frankfurt hat dem Vorsitzenden Rathenau offiziell mitgeteilt, daß er an der nächsten Sitzung der Repho nicht teilnehmen wird.

In der gestrigen Sitzung der Repho hat Italien die Überstellung deutscher Schiffe gebilligt. Sonst wurden nur laufende Angelegenheiten erledigt.

Der sächsische Finanzminister Dr. Klein ist gestern morgen durch zwei Schüsse im linken politischen Partei angeführten Beschränkungsbeamten schwer verletzt worden.

Die Zukunftsfrage sämtlicher sächsischen Bundesstaaten, mit Einschluß von 11 Uhr zu einer Besprechung im Justizministerium vereinigt.

In Lagen bei Leipzig ist eine Epidemie bemerkt ausgebrochen.

Dollar amtl. 8678,25 G.

Zur neuen Landgemeinbeordnung

Von Dr. Graf York von Wartenburg.

(Schluß.)

Die Gutbesitzer, wenn auch nicht unter diesen Namen, welcher erst durch die Sonderung der Armenlisten aufgenommen ist, sind ebenso als wie die Dorfgemeinden. Sie sind entstanden aus den ländlichen Besitzungen von Grundbesitzern, die außerhalb der Markungsgrenzen lagen, in den östlichen Provinzen Preußens aus landbesitzenden Besitzungen an isolierten Mitgliedern des Ritterstandes. Auch über den Uebertritt des Eigentums darin folgt, daß es Zeit ist, mit den geschäftlichen gemachten Verhältnissen aufzukommen, und erhebliche Zweifel haben an der Zweckmäßigkeit der geschäftlichen Lösung, welche, soviel bekannt geworden, den Wünschen der Mehrzahl der beteiligten Landgemeinden nicht entspricht.

Gestrichelt einfach hat sich der Entwurf die Auflösung der Gutbesitzer gemacht. Ich glaube nicht zu weit zu gehen, wenn ich behaupte, daß die Verfasser vor allem befreit gewesen sind, eine radikale politische Forderung zu verwirklichen und angeht die außerordentlichen Schwierigkeiten, denen eine Auseinandersetzung begegnete und deren Bewältigung sie sich nicht antauchen, auf den raschen verfallen sind, den Beteiligten die Regelung zu überlassen in der Hoffnung, daß dabei etwas halbwegs Verbindliches herauskommen wird und in der Erkenntnis, daß der durch Sachkunde nicht verleihte Gesetzbeger mit solchen Dingen besser nicht befaßt werde.

Was zunächst als bleibende Mirkula in die Augen springt, ist eine weitere schwere finanzielle Belastung. Dieser wurden Begehren, Pauschalsummen und dergleichen als Aktualitäten der beteiligten kommunalen Bezirke aufgeführt. Jeder führte seinen Teil aus, sehr häufig mit wechselnder Unterbrechung und alle Welt war zufrieden, wenn es ohne erhebliche neue Zahlungen möglich war. Den Verpflichtungen zu genügen. Recht wird das anders werden. Auch hier tritt Geld an der Stelle der Kapitalverpflichtung, wofür denn, wenn die gesetzlich orientierten Aufnahmeverfahren entbehrten, auf wirtschaftlicher Konstitution beruhenden Landbesitzermessungen an die Stelle der Gemeindefürer treten. Es kommt hinzu, daß tatsächlich die Verhältnisse des bisherigen Gutbesitzers verschiedene Stellen von denen der bisherigen Gemeinde. Sie werden immer mit der Abschätzung fertig zu sein, die Prüfungen zwischen Geometrie und Korrektheit ist für sie nicht identisch. Wege- und Räumungsverhalten können daher nicht zusammen mit den kleineren Besitzern ausgeführt werden und schon daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die die Welt durch Teile befristet zu lassen.

Wohl noch als die übrigen Einwohner werden sich die Angehörigen und Arbeiter der Gutbesitzer beunruhigt fühlen, die nicht nur zu neuen Ausgaben fortan beitragen müssen, sondern wichtige Steuerprivilegien einbüßen.

Es ist mir fraglich, ob sie in der ihnen nunmehr erwachsenen Möglichkeit, den finanziellen Gutbesitzer unter Befreiung seiner Rechte zum Träger aller Pflichten zu stemmen, einen ausdauernden Erfolg finden werden. Der Gutbesitzer selbst würde zunächst eine finanzielle Entlastung erfahren, natürlich dann, wenn er ausgedehnte Ländereien sein eigen nennt, die sich über eine Weisheit von Gemeindefürern erstrecken. Aber auch er wird einen ausdauernden Erfolg für die belästigten Tribulationen, die ihm neu erwachsen werden, in einer vorübergehenden Bereicherung umso weniger erleben, als ihm die Mehreinnahme auf Grund anderen Zitals alsbald vom Steuerfiskus wird fortgenommen werden.

Wochentlich ist der Fragestellung der Vereinigung von Gutbesitzern und Landgemeinden behandelt, die Umwandlung eines Gutbesitzers in eine Landgemeinde würde alle diese Nachteile vertriebt hervortreten lassen. Wenn einem grundbesitzenden Einwohner können hier ausschließlich Nicht-Eigentümer gegenüber, die nur darauf bedacht sein würden, bei dem Scheitern ihrer Gemeindefürer Interesse denkbar zu machen. Nicht leicht vermag ich im Effekt würde die Vereinigung eines Gutbesitzers mit einer Landgemeinde sein. Die Belastung würde unermäßig, die fälschlichen Finanzen nicht durchgehend gebessert werden. Auch hier würde sich der Grundbesitzer rächen, bei dem ungewiß ist, von dem wesentlichen Vertriebenheit ländlicher und bäuerlicher Lebensbedingungen absehen könne.

Dies die Dauerwirkungen; was die Auswirkung an der Entscheidung anlangt, so kann sie ohne offensichtliche Ungleichheit nur vermittelst eines außerordentlichen Verfahrens erfolgen, das dem die wichtigsten Rechte und Pflichten und die eventuelle zu kompensierenden beiderseitigen Entschuldigungsverbindungen klarstellt werden. Nebenall sind die durch Uebertritt und Regelle schlechten gegenwärtigen Rechtsverhältnisse lokal zu lösen. Diese Gutbesitzer würden sich über ein größeres Maß von Gemeinden, hinsichtlich deren ein gemeinschaftliches Verhältnis von Pflichten und Pflichten besteht.

Über die notwendige Umgestaltung der Schulfragen des Gebautes, der Grundbesitzerung entfällt die Gefährdung des Lein Post. Bei den Schulfragen wird es ferner sein, den angemessenen finanziellen Maßstab beizubehalten, eine starke Berechtigung hat. Wird lediglich nach dem Steuerentkommen innerhalb des Schulgesetzes verteilt, so wird die Mehrbelastung der Gemeindefürer gegen den bisherigen Zustand verschärft. Die Frage der Besteuerung der Gemeindefürer wird nicht vernünftig, doch sie an dieser Stelle nicht erörtern werden soll. Was die Grundbesitzer anlangt, so ist zunächst heranzuziehen, daß sich die Räumungsverhältnisse mit der Abwesenheit der

Recherchieren

Die Ergebnisse des Sonntags

Die Besuche der Spieler waren immer mehr in die entzückende Weise...

Sonntag der Stürmer, der in dem Hauptkampf nicht gefolgt...

Die Borussia empfangen auf ihrem Platz Borussia...

Die Plätze der olympischen Spiele 1924

Sonntag hat die, nach dem Bericht, bei Paris der Austragung...

Eigentümer bieten etwa 12000 Reichsmark in 40 Raten...

Sonntag hat die, nach dem Bericht, bei Paris der Austragung...

Unterstützung des Vereins hergestellt worden...

Die erkranktesten Schwimmvereine

Die Bestleistung der deutschen Schwimmerinnen im vergangenen...

Wirtschaftlicher Wettbewerb im Welterrennen

Am Sonntag, 2. Januar, haben in Berlin 40 Sportler...

Die Teilnehmerinnen des Wintersportwettkampfs...

Wirtschaftlicher Wettbewerb im Welterrennen

Die Teilnehmerinnen des Wintersportwettkampfs...

Wirtschaftlicher Wettbewerb im Welterrennen

Die Teilnehmerinnen des Wintersportwettkampfs...

Berliner Börse vom 5. Januar 1923

Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis	Bezeichnung	Preis
De. 1000	1000	De. 2000	2000	De. 3000	3000	De. 4000	4000	De. 5000	5000
De. 6000	6000	De. 7000	7000	De. 8000	8000	De. 9000	9000	De. 10000	10000
De. 11000	11000	De. 12000	12000	De. 13000	13000	De. 14000	14000	De. 15000	15000
De. 16000	16000	De. 17000	17000	De. 18000	18000	De. 19000	19000	De. 20000	20000
De. 21000	21000	De. 22000	22000	De. 23000	23000	De. 24000	24000	De. 25000	25000
De. 26000	26000	De. 27000	27000	De. 28000	28000	De. 29000	29000	De. 30000	30000
De. 31000	31000	De. 32000	32000	De. 33000	33000	De. 34000	34000	De. 35000	35000
De. 36000	36000	De. 37000	37000	De. 38000	38000	De. 39000	39000	De. 40000	40000
De. 41000	41000	De. 42000	42000	De. 43000	43000	De. 44000	44000	De. 45000	45000
De. 46000	46000	De. 47000	47000	De. 48000	48000	De. 49000	49000	De. 50000	50000
De. 51000	51000	De. 52000	52000	De. 53000	53000	De. 54000	54000	De. 55000	55000
De. 56000	56000	De. 57000	57000	De. 58000	58000	De. 59000	59000	De. 60000	60000
De. 61000	61000	De. 62000	62000	De. 63000	63000	De. 64000	64000	De. 65000	65000
De. 66000	66000	De. 67000	67000	De. 68000	68000	De. 69000	69000	De. 70000	70000
De. 71000	71000	De. 72000	72000	De. 73000	73000	De. 74000	74000	De. 75000	75000
De. 76000	76000	De. 77000	77000	De. 78000	78000	De. 79000	79000	De. 80000	80000
De. 81000	81000	De. 82000	82000	De. 83000	83000	De. 84000	84000	De. 85000	85000
De. 86000	86000	De. 87000	87000	De. 88000	88000	De. 89000	89000	De. 90000	90000
De. 91000	91000	De. 92000	92000	De. 93000	93000	De. 94000	94000	De. 95000	95000
De. 96000	96000	De. 97000	97000	De. 98000	98000	De. 99000	99000	De. 100000	100000